

Jana NÁLEPOVÁ (Opava)
ORCID: 0000-0003-1106-4993

Die Stellung der deutschen Sprache in der Tschechischen Republik

Zusammenfassung: Der Beitrag beschreibt die Stellung der deutschen Sprache im Bildungssystem der Tschechischen Republik. Es wird zunächst ein Überblick über das allgemeine Schulsystem gegeben, der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Fremdsprachenunterricht.

Ein weiterer Fokus liegt auf der Rolle des Deutschen als Kultur- und Minderheitensprache in Tschechien. Kurz werden die Geschichte und die Entwicklung dieser Sprachgemeinschaft sowie die aktuellen Herausforderungen und Chancen beschrieben. Dargestellt werden auch die Wahrnehmung der deutschen Sprache und Kultur durch tschechische Schüler*innen und Student*innen und die Motivation zum Deutschlernen.

Schlüsselwörter: Deutsch als Fremdsprache, Deutsch als Minderheitensprache, Deutschunterricht in Tschechien

Pozycja języka niemieckiego w Republice Czeskiej

Streszczenie: W artykule opisano miejsce języka niemieckiego w systemie edukacji Republiki Czeskiej. W pierwszej kolejności przedstawiono ogólne zasady funkcjonowania systemu szkolnego ze szczególnym uwzględnieniem nauczania języków obcych.

Kolejny nacisk położony jest na rolę języka niemieckiego jako języka kultury i języka mniejszości narodowej w Republice Czeskiej. Pokróćce opisano historię, rozwój sprawności językowych, a także obecne wyzwania i szanse. Przedstawiono także postrzeganie języka i kultury niemieckiej przez czeskich uczniów i studentów oraz motywację do nauki języka niemieckiego.

Słowa kluczowe: język niemiecki jako język obcy, niemiecki jako język mniejszości narodowej, nauka języka niemieckiego w Czechach

The position of the German language in the Czech Republic

Abstract: The article describes the position of the German language in the education system of the Czech Republic. First, an overview of the general school system is given, with the focus being on foreign language teaching.

Another focus is on the role of German as a cultural and minority language in the Czech Republic. The history and development of this language community, as well as the current challenges and opportunities, are briefly described. The perception of the German language and culture by Czech pupils and students and the motivation to learn German are also presented.

Key words: German as a foreign language, German as a minority language, teaching German in the Czech Republic

1 Die Deutschen und die deutsche Sprache in Tschechien – ein historischer Exkurs

Die deutsche Sprache hat in Tschechien eine lange Tradition. Um etwa 100 n. Chr. lebten in Tschechien Germanen, die die keltische Bevölkerung verdrängt haben. Erst am Ende des 4. Jahrhunderts nach Christus kamen auf das Gebiet der heutigen Tschechischen Republik slawische Stämme. Nach dem Dreißigjährigen Krieg kamen deutsche Adlige, und sowohl in der Staatsverwaltung als auch in der Kultur wurde das Tschechische unterdrückt. In der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts war die Germanisierung der tschechischen Gesellschaft weit fortgeschritten, was durch die Reformen Kaiser Josephs II., die unter anderem das Deutsche als Amtssprache einführten, noch verstärkt wurde¹.

Nach dem Ersten Weltkrieg lebte vor allem in den Grenzregionen Böhmens und Mährens (sog. Sudeten), in den böhmischen und mährischen Großstädten, in den sog. Sprachinseln und in Prag eine deutsche Minderheit (etwa 3,5 Millionen Einwohner von 10 Millionen)². Die deutsche Sprache verlor an Bedeutung, aber auch später gab es Regionen, wo Deutsche wohnten und wo Deutsch gesprochen wurde. Das waren Gebiete, die im Zweiten Weltkrieg als Protektorat Böhmen und Mähren bezeichnet wurden.

Vor dem Zweiten Weltkrieg lebten in der damaligen Tschechoslowakei über drei Millionen deutschsprachige Menschen. Nach dem Krieg veränderte sich die Situation drastisch. Die meisten deutschsprechenden Einwohner des ganzen Gebietes, davon wurden etwa 3 Millionen (vor allem aus dem Sudetenland), ausgesiedelt. Nach der Vertreibung blieben noch 200.000 übrig, und die Zahl sank im Jahre 1950 auf 18 658.

Die Zahl der Bewohner Tschechiens, die sich noch zur deutschen Nationalität bekennen, sank schrittweise, vor allem wegen der Alterung der Generation. Im Jahr 2021 stiegen die Zahlen zum ersten Mal³ auf 24.209, und so vergrößerte sich die Minderheit nun um mehr als 5.000 Angehörige. Der überraschende Anstieg kann mit der neuen Möglichkeit der Angabe von zwei Staatsangehörigkeiten erklärt werden, die bei der Volkszählung im Jahr 2021 erlaubt wurde. In bisherigen Volkszählungen konnten die Befragten nur eine Angabe zur Nationalität machen⁴.

Die Veränderungen nach dem Jahr 1989 ermöglichten 1990 die Gründung der *Versammlung der deutschen Vereine in der Tschechischen Republik e.V.* (von

¹ <https://www.lovecpokladu.cz/de/home/germanische-staemme-auf-unserem-territorium-483> [1.9.2024]

² <https://vlada.gov.cz/cz/ppov/rnm/mensiny/nemecka-nar-odnostni-mensina-16122/> [10.9.2024]

³ <https://deutsch.radio.cz/zwischen-assimilierung-und-selbstbehauptung-deutsche-minderheit-tschechien-8279371> [10.9.2024]

⁴ https://csu.gov.cz/nemecka_narodnost

hier an: die Landesversammlung), es wurden deutsche Vereine gegründet, und es stieg das Interesse an der deutschen Sprache. Der Verein umfasst heutzutage 21 Vereine aus der ganzen Republik und 15 Begegnungszentren. In der Mährisch-Schlesischen Region sind das: *Deutscher Freundeskreis Krawarn*, *Gemeinschaft tschechisch-deutscher Freunde im Hultschiner Ländchen*, *Schlesisch-Deutscher Verein Jägerndorf*, *Schlesisch-Deutscher Verein e.V.*, *Schlesisch-Deutscher Verein e.V. in Bolatitz*, *Verein der Deutschen des Teschener Schlesiens*. Die Landesversammlung gibt die Zeitschrift *LandesEcho* heraus, einige regionale Vereine machen eigene Zeitschriften mit Informationen aus ihrer Arbeit: In Opava z. B. *Troppauer Nachrichten*, in Krnov *Jägerndorfer Heimatsbrief*⁵.

Deutsch hat auch eine kulturelle Bedeutung, da viele Künstler, die auf dem Gebiet Tschechiens gelebt haben, deutschsprachig waren, z. B. Franz Kafka, dessen 100. Todestag in diesem Jahr gefeiert wird, Rainer Maria Rilke, Max Brod, der Architekt, Designer und Maler Josef Maria Olbrich, Gründer der Wiener Sezession (geboren 1867 in Opava/Troppau), Leopold Bauer (geboren 1872 in Krnov/Jägerndorf), um nur einige zu nennen. Um die Erhaltung der deutschen Kultur kümmert sich seit 1969 der *Kulturverband* mit der Zentrale in Prag und 21 regionalen Gruppen. Bis zum Jahr 1990 waren sie in den Grenzregionen tätig, und ihre Tätigkeit musste der Ideologie des sozialistischen Staates verpflichtet sein.

Im Jahr 1953 eröffnete die Deutsche Demokratische Republik ein Kulturzentrum in Prag, seit 1980 ist in Prag das Kulturforum tätig und seit 1990 das Goethe-Institut in Prag. Im Jahr 2004 wurde das Prager Literaturhaus deutschsprachiger Autoren gegründet⁶.

Um die freundschaftlichen und nachbarschaftlichen Beziehungen zwischen den Deutschen und Tschechen zu festigen, wurde 1998 der Stiftungsfonds *Deutsch-tschechischer Zukunftsfonds* gegründet, der in den 25 Jahren seiner Tätigkeit über 14 000 Projekte unterstützt hat.⁷

Die Jugend- und Kulturorganisation der Jugendlichen der deutschen Minderheit JUKON, die seit ihrer Gründung im Jahr 1999 verschiedene Jugend- und Kulturprojekte wie Theaternachmittage, Diskussionskreise, Konzerte und Oral History Workshops organisiert⁸.

⁵ <https://prahanarodnostni.eu/narodnostni-mensiny/jednotlive-narodnostni-mensiny/nemecka-mensina> [10.9.2024]

⁶ <https://kuenste-im-exil.de/KIE/Content/DE/Themen/tschechoslowakei.html> [10.9.2024]

⁷ <https://www.zukunftsfonds.cz/wer-wir-sind/> [10.9.2024]

⁸ <https://landesversammlung.cz/de/unsere-vereine/jugend-und-kulturorganisation-jukon/> [10.9.2024]

Im Februar 2024 wurde die Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen um neue Paragraphen erweitert, womit das Potenzial der deutschen Sprache in der Tschechischen Republik neu definiert wird.

Am 28. Februar 2024 hat Tschechien dem Europarat mitgeteilt, dass es seine für Deutsch geltenden Verpflichtungen im Rahmen der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen in den Kreisen Eger, Karlsbad, Falkenau, Reichenberg, Aussig, Krummau, Troppau und Zwickau auf Teil III (Artikel 8–14) der Charta ausgeweitet hat⁹.

Damit öffnen sich neue Möglichkeiten der Unterstützung der deutschen Sprache und Kultur nicht nur in diesen Regionen.

2 Das Schulsystem in der Tschechischen Republik

Das Schulsystem in der Tschechischen Republik unterscheidet sich von den Schulsystemen der anderen Länder Europas (mit Ausnahme der Slowakei), deswegen werden hier seine Geschichte und die jetzige Schule kurz geschildert. Erste Schulen gab es bei den altslawischen Siedlungen und im Großmährischen Reich in der Zeit der Christianisierung durch Constantin und Methodius. Als älteste Schule gilt die im 10. Jahrhundert gegründete Klosterschule ‚Budeč‘. Ende des 10. Jahrhunderts wurden weitere Schulen bei Benediktinerklöstern geöffnet. Bereits im 17. Jahrhundert strebte Johann Amos Comenius eine allgemeine Schulpflicht an, die 1774 von Maria Theresia, der Erzherzogin von Österreich und Königin von Böhmen eingeführt wurde¹⁰. Im 19. Jahrhundert wurden einige Reformen durchgeführt, um die Schule für alle Kinder zugänglicher zu machen, und die Schulpflicht wurde auf acht Jahre erhöht. Nach der Gründung der Tschechoslowakei wurden nationale Inhalte verstärkt. Die größten Veränderungen gab es nach dem Zweiten Weltkrieg. In der sozialistischen Ära wurde das Bildungssystem zentralisiert und durch den Marxismus-Leninismus geprägt. Nach der Samtenen Revolution im Jahr 1989 wurde das System dezentralisiert, und die Schulen bekamen größere Autonomie. Im Jahre 2004 wurden schrittweise in allen Schultypen die Rahmenbildungsprogramme (RVP) eingeführt und die nationalen Bildungsstandards festgelegt, um den Schulen Flexibilität zu gewährleisten. Jede Schule entwickelt anhand von RVP eigene Curricula.

Die Bildung beginnt in der Tschechischen Republik mit dem Kindergarten (wörtlich ‚Mutterschule‘). Die Kinder müssen spätestens mit fünf Jahren einen Kindergarten oder eine Vorbereitungsklasse besuchen, damit die psychomotori-

⁹ <https://www.coe.int/de/web/european-charter-regional-or-minority-languages/> [26.11.2024]

¹⁰ <https://www.dejepis.com/ucebnice/osvicensky-absolutismus/> [10.9.2024]

sche und soziale Entwicklung der Kinder und ein problemloser Einstieg in die Regelschule gewährleistet werden.

An der Grundschule gilt die neunjährige Schulpflicht, die Kinder sind bei dem Eintritt in die Grundschule meistens sechs Jahre alt. Die Grundschule wird in die erste Stufe (Primarschule), also die Klassen eins bis fünf, und die 2. Stufe (Klassen sechs bis neun, Sekundarstufe I) eingeteilt. Nach Abschluss der Grundschulzeit erhalten die Schüler*innen den Grundschulbildungsabschluss. Eine kleine Zahl von Schüler*innen besucht die Förderschule/ Sonderschule.

Die Tschechische Republik hat eine breite Palette von weiterführenden Schulen. Um die Schulbildung fortzusetzen, müssen die Schüler*innen eine Aufnahmeprüfung ablegen oder die Voraussetzungen der Schule erfüllen.

Das Gymnasium wird in der Regel vier Jahre besucht. Es ist aber auch möglich, am Ende der ersten Stufe (nach dem 5. Jahrgang) an ein achtjähriges oder nach dem 7. Jahrgang an ein sechsjähriges Gymnasium zu wechseln. Die Schule endet mit Abitur, was die Voraussetzung für das Studium an der Universität, Hochschule oder Fachhochschule ist.

Praktisch orientiert sind die Berufsschulen, die normalerweise drei Jahre dauern und mit dem Erhalt von Facharbeiterbriefen enden. Diese Schulen bieten sowohl allgemeinbildende als auch fachspezifische Fächer und verschiedene Praktika. Wenn nach zwei oder drei Jahren die Schüler*innen die Abschlussprüfung erfolgreich ablegen, bekommen sie ein Berufszeugnis. Mit einem Jahr Verlängerung kann auch hier das Abitur erreicht werden und die damit verbundenen höheren Fachqualifikationen. Einige Berufsschulen bieten neben dem Berufszeugnis, das den Besuch einer Fachhochschule ermöglicht, ein allgemeinbildendes Abitur an. Es gibt eine Vielzahl von industriellen und technischen Schulen für Chemie, Elektrotechnik, Landwirtschaft, Informationstechnik oder Wirtschaft.

Eine besondere Form der weiterführenden Schulen ist die vierjährige Fachoberschule, die auch mit dem Abitur abgeschlossen werden kann. Es gibt eine ganze Reihe von diesen Schulen, die auf der einen Seite das weitere Studium ermöglichen, aber auch eine Fachausbildung bieten. Die Schuldauer beträgt vier Jahre¹¹. Es gibt technische, medizinische, pädagogische u.v.a. Schulen dieser Art.

Das Lyzeum ist eine beruflich ausgerichtete, weiterführende Schule, die nach einem allgemeinen Lehrplan unterrichtet, aber auch fachlich spezialisierte Fächer anbietet. Es gibt technische, pädagogische, medizinische und wissenschaftliche Lyzeen.

¹¹ <https://deutsch.radio.cz/tschechisches-bildungssystem-8724177> [1.9.2024]

Eine eigenständige Schulart bildet das Konservatorium. Diese Schule fördert die musikalischen und künstlerischen Fähigkeiten und Fertigkeiten und bereitet die Schüler*innen auf künstlerische Tätigkeiten oder auf das Studium an einer Hochschule vor.

Die Tertiärstufe in Tschechien umfasst dreijährige Fachhochschulen (FHS) mit dem Abschluss Diplomierter*r Spezialist*in (DiS) und Hochschulen oder Universitäten. Die Fachhochschulen (FHS) werden meistens den Gymnasien angegliedert. Vor ihrem Abschluss müssen die Studenten*innen eine Abschlussarbeit schreiben und eine Abschlussprüfung (Absolutorium) ablegen. Im Schuljahr 2023/2024 besuchten fast 21 000 Studenten eine von 26 Fachhochschulen¹², die meistens öffentlich sind (66%), es gibt aber auch private und kirchliche FHS.

Nach 1990 fand eine grundlegende Reform des Hochschulwesens statt. Die Hochschulen sind autonom, und es gilt wieder das Prinzip der Einheit der Lehre und der Forschung. In Tschechien gibt es mehr als 26 öffentliche Hochschulen, für die das Schulministerium für Bildung zuständig ist. Daneben gibt es etwa 34 Privateinrichtungen. Mit der Reform wurde ein dreistufiges System eingeführt, dass dem Bologna-Prozess entspricht. Die Hochschulausbildung dauert in der Regel drei bis sechs Jahre. Nach drei, evtl. vier Jahren und dem Ablegen der Staatsprüfung erhalten die Absolventen den Titel Bachelor (Bc.), und nach weiteren zwei Jahren Aufbaustudium den Titel Master (Mgr.)¹³. Das Promotionsstudium dauert in der Regel drei Jahre und wird von den Hochschulen individuell gestaltet. Bis zum 26. Lebensjahr der Studierenden werden beim Erststudium an den öffentlichen Hochschulen keine Studiengebühren bezahlt. Für Studienprogramme in englischer Sprache und Studiengänge an privaten Hochschulen werden hingegen grundsätzlich Studiengebühren erhoben; sie variieren je nach Studienfach von EUR 750,- bis EUR 3.700,- pro Semester¹⁴.

Deutsch kann man an vielen Universitäten studieren. Die bekanntesten sind die Karlsuniversität Prag, Masaryk-Universität Brno (Brünn), Palacký-Universität Olomouc (Olmütz), weiter die Südböhmische Universität České Budějovice (Budweis), Universität Ostrava (Ostrau), Schlesische Universität Opava (Troppau), Technische Universität Liberec (Reichenberg), Universität Hradec Králové (Königgrätz), Jan-Evangelista-Purkyně-Universität in Ústí nad Labem (Aussig), Westböhmische Universität Plzeň (Pilsen) (vgl. Nálepová 2013).

¹² https://www.csicr.cz/CSICR/media/Elektronicke-publikace/2023/Vyrocní-zpráva_CSI_2022_2023/html5/index.html?pn=129

¹³ <https://www.tschechien-online.org/nachrichten/das-schulsystem-tschechien-deutschland-im-vergleich-02112016-17961> [2.9.2024]

¹⁴ <https://www.daad.de/de/laenderinformationen/europa/tschechische-republik/studieren-und-leben-in-der-tschechischen-republik/> [21.9.2024]

3 Die deutsche Sprache an den tschechischen Schulen

Deutschunterricht hat an den Schulen in der Tschechischen Republik eine lange Tradition. Jahrzehnte stand das Gebiet Böhmens, Mährens und Schlesiens unter der Regierung der Habsburger Monarchie (1526–1918) und Deutsch war die Unterrichtssprache. Man könnte erwarten, dass nach der Auflösung Österreich-Ungarns im Jahr 1918 als Folge des Ersten Weltkrieges Deutsch nicht mehr die führende Sprache war. Trotzdem bestanden nicht wenige deutsche Schulen weiter, weil die Eltern dies forderten, und weil besonders in den Grenzgebieten und einigen Sprachinseln (Iglauer Insel und weitere) immer noch ein hoher Anteil an deutschsprachiger Bevölkerung lebte.

Nach dem Zweiten Weltkrieg ist die deutsche Sprache aus den Schulen fast ganz verschwunden. Erst nach der Teilung Deutschlands und der Entstehung der zwei deutschen Staaten (Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik) wurde Deutsch in der damaligen Tschechoslowakei unterrichtet. Das Lehren der deutschen Sprache war grammatikorientiert und die Texte wurden von den Ideen des Sozialismus stark beeinflusst. An allen Schulen wurde Russisch als erste Fremdsprache unterrichtet, Deutsch wurde an den Grundschulen oder Sprachschulen als zusätzliches Fach angeboten. Obligatorisch wurde Deutsch an Gymnasien und einigen Fachschulen, z. B. an Handelsakademien, Hotelfachschulen oder Schulen für Eisenbahner unterrichtet.

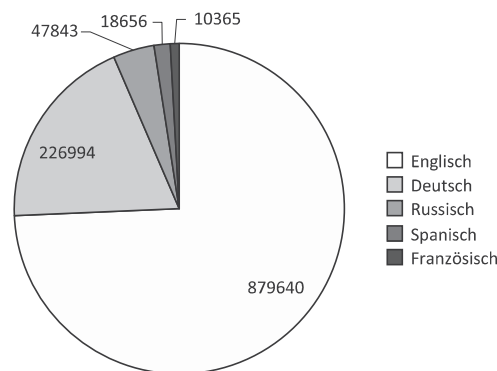
Nach der Wende im Jahr 1989 kam es zu einer abrupten Veränderung. Das Interesse an der deutschen Sprache war nach der Öffnung der Grenzen zu Deutschland und Österreich groß. Eine große Rolle spielte auch die Tatsache, dass deutsche Verlage auf die Veränderungen in der Gesellschaft sehr schnell reagiert haben und deutsche Lehrwerke zu günstigen Preisen anboten. Die Lehrer*innen bekamen die Möglichkeit, an internationalen Fortbildungen teilzunehmen. Das Goethe-Institut und das Österreichische Kulturforum unterstützten den Deutschunterricht mit Schulungen der Lehrer*innen und mit Unterrichtsmaterialien.

Nicht nur für die Kinder der deutschen Minderheit, aber auch für die der Deutschen, die in Tschechien arbeiten oder leben, wurden Kindergärten mit der deutschen Sprache eröffnet. Die meisten sind in Prag (Villa Luna Praha, bei der deutschen Schule Prag, KIDS Company in Praha (Prag), Plzeň (Pilsen)¹⁵, České Budějovice (Budweis), Jablonec nad Nisou (Gablonz), Liberec (Reichenberg), Jihlava (Iglau), Jemnice (Jamnitz), Kamenický Šenov (Steinschönau), Nový Bor (Haida), Ostrov (Schlackenwerth), Písek (Pisek), Rumburk (Rumburg), Ústí nad Labem (Aussig an der Elbe).

¹⁵ <https://deutscherkindergarten.org/tschechien/> [2.9.2024]

Lange Zeit wurde deshalb Deutsch als erste Fremdsprache gewählt. Bis etwa 1995 war Tschechien das einzige Land, in dem mehr Schüler*innen Deutsch als Englisch lernten. Das ist inzwischen anders. Im Jahr 2001 wurde das Nationale Bildungsprogramm in der Tschechischen Republik, das sogenannte Weißbuch, vom Ministerium für Schulwesen, Jugend und Sport verabschiedet. Im Weißen Buch wurde die stärkere Position des Fremdsprachenunterrichtes definiert: „Insbesondere der Fremdsprachenunterricht wird erheblich gestärkt. Sein Ziel ist es, sich in einer und schrittweise in zwei Fremdsprachen verständlich zu machen“ (2006, 38).

In dem Rahmencurriculum für Grundschulen (Primarstufe und Sekundarstufe I) ist vorgeschrieben, die erste Fremdsprache spätestens ab der dritten Klasse anzubieten. Die zweite Fremdsprache wird ab der siebten bzw. achten Klasse angeboten. Die deutsche Sprache wird an den Schulen vor allem als zweite Fremdsprache unterrichtet.



Graf: Fremdsprachenunterricht an den Grundschulen in Tschechien im Schuljahr 2023/2024

Grundschulen besuchten im Schuljahr 2023/2024 insgesamt 883 322 Kinder, davon lernten die meisten Schüler*innen Englisch (74%), Deutsch (19%) Russisch (4%), Spanisch (2%), und Französisch lernte nur ein Prozent der Schüler*innen. Englisch als erste Fremdsprache wählten in dem Schuljahr 2023/2024 876 777 Kinder (99%), nur 5 904 Schüler*innen lernten Deutsch als erste Fremdsprache, Französisch 361, Italienisch 163, Russisch 100 Schüler*innen.

Deutsch wird meistens ab der 7. Klasse der Grundschule (spätestens ab der 8. Klasse) als zweite Fremdsprache angeboten. Es gibt aber auch einige Schulen, sog. Grundschulen mit erweitertem Deutschunterricht (z. B. die Grundschulen Kladská und K Milíčovu in Prag, die Grundschule Liberec/Reichenberg u.v.a.), an denen Deutsch ab der dritten Klasse unterrichtet wird. In Prag

können Kinder die Grundschule der deutsch-tschechischen Verständigung und die Deutsche Schule Prag besuchen, wo einige Fächer auf Deutsch unterrichtet werden.

An den Mittelschulen mit Abitur (Sekundastufe II) werden nur an circa der Hälfte der Fachrichtungen zwei Fremdsprachen angeboten. Fast alle Schüler der Sekundarstufe II lernen Englisch (im Jahr 2023/2024 waren das 450 625 Schüler*innen). Als zweite Fremdsprache wählen Deutsch 170 536 Schüler*innen, überraschend wächst die Zahl der Spanisch lernenden Schüler*innen (39 737 Schüler*innen). Weitere Fremdsprachen, die angeboten werden, sind Französisch – 21 363 Schüler*innen (die Zahl ist im Vergleich mit den vorigen Jahren relativ stabil). Es sinkt die Nachfrage nach Russisch – 25 322 Schüler*innen im Schuljahr 2023/2024 und Italienisch lernten im vorigen Jahr 872 Schüler*innen. Nicht alle Schulen der Sekundarstufe II in der Tschechischen Republik bieten den Deutschunterricht an.

Seit dem Schuljahr 2021/2022 ist die Zahl der Schulen mit Deutschunterricht stabil – 943 Schulen¹⁶. Aus einer Umfrage, die wir mit Vít Dovalil im Schuljahr 2008/2009 an vier Mittelschulen gemacht haben, kommt heraus, dass die deutsche Sprache von den Schüler*innen als „hart, schwer, sogar hässlich“ wahrgenommen wird, die man mit den Nazis und Hitler in Verbindung setzt. In einem Interview mit den Gymnasiasten wurde gesagt: „[...] Deutsch, das würde ich nie lernen, weil es echt furchtbar ist.“ (DOVALIL 2010: 58). Aber es wurde auch geantwortet, dass es sich lohnt Deutsch zu lernen, weil man deutschsprachige Länder als Nachbarn hat und es leicht ist dorthin zu reisen. In einem Interview mit den Gymnasiasten wurde gesagt: „Ich möchte in Zukunft an der Technischen Universität studieren, so dachte ich, wenn von dort Studienaufenthalte in Deutschland organisiert werden, so. Und auch, Deutschland und Österreich sind unsere Nachbarn, dorthin gelange ich eher als nach Frankreich oder in französischsprachige Länder, deshalb habe ich mich für Deutsch entschieden.“ (DOVALIL 2010: 58). Ein anderer Befragte meinte: „Es kam mir so vor, dass in diesem Raum halt Deutsch mehr von Vorteil sein wird als Französisch.“ (DOVALIL 2010: 58).

Aktuell läuft im Rahmen der Reform der Curricula eine rege Diskussion um zwei obligatorische Fremdsprachen. In dem Diskurs geht es heutzutage um die Aktualisierung des Rahmenprogramms für den Unterricht in den Grundschulen, die der ehemalige Schulminister Bek als Evolution betrachtet. Es geht um Aktualisierung, Reduktion und eine Hervorhebung des kompetenzorientierten

¹⁶ STANÍK, Miroslav: Der aktuelle Stand des Fremdsprachenunterrichts in der Tschechischen Republik im Schuljahr 2023/2024. Nicht publiziert.

Bildungsinhalts, wobei die zweite Fremdsprache als Wahlfach angeboten werden soll¹⁷.

Die ersten Ergebnisse einer öffentlichen Befragung zeigen leider, dass auch die Lehrer*innen und Direktor*innen dazu neigen, die zweite Fremdsprache als obligatorisches Fach abzuschaffen und sie nur als ein Wahlfach anzubieten. Die Experten dagegen warnen, dass dies dazu führen kann, wie es in der Slowakei passiert ist, dass die zweite Fremdsprache aus dem Schulunterricht fast verschwunden ist, und dass sich die Schere zwischen den sozial benachteiligten Schüler*innen und Kindern auf den Eliteschulen noch mehr öffnen wird.

Eine lange Tradition haben in Tschechien die Sprachschulen, die z.A. auch Fremdsprachenunterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene anbieten. Diese Schulen gehören zu dem Register der Schulen und schulischen Einrichtungen. Es handelt sich um informellen Sprachunterricht, und ihre Tätigkeit wird nach dem Schulgesetz 561/2004 S. und der Bekanntmachung Nr. 33/2005 S., über die Sprachschulen geregelt¹⁸. Für diesen Unterricht fallen Gebühren an, sowie auch für die staatlichen Prüfungen oder Prüfungen am Goethe-Institut und am Österreichischen Kulturforum.

Die deutsche Sprache wird von der deutschen, österreichischen oder schweizerischen Botschaft, vom Goethe-Institut oder dem Österreichischen Kulturinstitut gefördert, zum Beispiel mit dem Projekt Šprechtíme.

Ausblick

Wie schon erwähnt wurde, entstand 1992 die Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen mit dem Hauptziel der Anerkennung der Regional- oder Minderheitensprachen als einzigartigem Bestandteil des kulturellen Erbes Europas. Am 28. Februar 2024 wurden die Verpflichtungen für Deutsch im Rahmen der Europäischen Charta in den Kreisen Eger, Karlsbad, Falkenau, Reichenberg, Aussig, Krummau, Troppau und Zwittau ausgeweitet. Die Verpflichtung umfasst zweisprachigen Unterricht (mindestens 50% der Unterrichtszeit in Deutsch) im Bezirk Eger (Region Karlsbad), Bezirk Karlsbad (Region Karlsbad), Bezirk Falkenau (Region Karlsbad), Bezirk Aussig (Region Aussig), Bezirk Krummau (Region Südböhmen), Bezirk Reichenberg (Region Reichenberg), Bezirk Troppau (Region Mähren-Schlesien), Bezirk Zwittau (Region Pardubitz). Man soll einen erheblichen Teil der Erziehung in den betreffenden Regional- oder

¹⁷ <https://deutsch.radio.cz/pflicht-oder-nicht-tschechien-plant-zweite-fremdsprache-zum-wahlfach-zu-machen-8748929> [30.9.2024]

¹⁸ <https://msmt.gov.cz/vzdelavani/stredni-vzdelavani/jazykove-skoly-s-pravem-statni-jazykove-zkousky> [30.9.2024]

Minderheitensprachen anbieten: in der Vorschule, im Grundschulunterricht, in der beruflichen Bildung, an Universitäten und anderen Hochschulen den Unterricht in Geschichte und Kultur, die in der Regional- oder Minderheitensprache ihren Ausdruck finden, und für die Aus- und Weiterbildung der Lehrer sorgen, die zur Durchführung dieser Bestimmungen erforderlich sind, wenn die Zahl der Sprecher einer Regional- oder Minderheitensprache dies rechtfertigt.

Mit der Erweiterung der Charta um die Verpflichtungen öffnen sich nicht nur für die deutsche Minderheit, sondern für alle, die sich für die deutsche Sprache und Kultur interessieren, neue Horizonte; es wird aber nicht einfach, die Pläne zu verwirklichen. Da es z. B. in Tschechien keine Schulen der deutschen Minderheit oder Klassen mit Deutsch als Minderheitensprache gibt, so wie sie in Polen oder Ungarn existieren, sind Treffen wie die Germanistische Werkstatt in Oppeln oder internationale Konferenzen und gemeinsame Workshops von großer Bedeutung.

Literatur

- DEUTSCHER AKADEMISCHER AUSTAUSCHDIENST: Das Leben in Tschechien. <https://www.daad.de/de/laenderinformationen/europa/tschechische-republik/studieren-und-leben-in-der-tschechischen-republik/> [21.9.2024]
- DEUTSCHE MINDERHEIT <https://prahanarodnostni.eu/narodnostni-mensiny/jednotlive-narodnostni-mensiny/nemecka-mensina> [10.9.2024]
- DEUTSCHE MINDERHEIT. (2022) <https://vlada.gov.cz/cz/ppov/rnm/mensiny/nemecka-narodnostni-mensina-16122/> [10.9.2024]
- DOVALIL, Vítěk (2010): Sind zwei Fremdsprachen in der Tschechischen Republik realistisch? Zu den aktuellen Problemen der tschechischen Spracherwerbsplanung. *Sociolinguistica*, vol. 24, no. 1, 2010, 43–60. <https://doi.org/10.1515/9783110223323.43>.
- EUROPARAT. Germanische Stämme auf unserem Territorium. <https://www.lovecpokladu.cz/de/home/germanische-staemme-auf-unserem-territorium-483>
- EUROPARAT. Neues über die Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen. <https://www.coe.int/de/web/european-charter-regional-or-minority-languages/-/czechia-protection-of-german-extended-under-the-charter> [10.9.2024]
- DEUTSCH-TSCHECHISCHER ZUKUNFTSFOND. <https://www.zukunftsfonds.cz/wer-wir-sind/> [10.9.2024]
- JANÍK, Tomáš, RABUŠICOVÁ, Milada, PRŮCHA, Jan (eds.) (2009): *Pedagogická encyklopedie*.
- JAHRESBERICHTE DES SCHULMINISTERIUMS <https://www.csicr.cz/cz/cz/DOKUMENTY/Vyrocnizpravy> [30.9.2024]
- JUGEND UND KULTURORGANISATION (JUKON) <https://landesversammlung.cz/de/unsere-vereine/jugend-und-kulturorganisation-jukon/> [10.9.2024]
- KOUBOVÁ, Karolína (2024) <https://plus.rozhlas.cz/dva-povinne-cizi-jazyky-na-skolach-jsou-zbytecna-zatez-rika-reditel-jazyk-je-i-9208039> [10.9.2024]
- MINISTERSTVO ŠKOLSTVÍ, MLÁDEŽE A TĚLOVÝCHOVY (2006): *Národní plán výuky cizích jazyků*. https://msmt/files/narodni_plan_vyuky_ciz_jaz.pdf [10.11.2024]
- NÁDVORNÍKOVÁ, Olga (2022). Zrušení povinného dalšího cizího jazyka v základním školství aneb Kdo přijde z kola ven? *Řízení školy*, (10)2022, roč. 19, str. 17–20.
- NÁLEPOVÁ, Jana (2013) Chcete se stát učitelem německého jazyka? In: Kolektiv autorů *Metodický poradník učitele cizího jazyka*. Ústí nad Labem: Univerzita Jana Evangelisty Purkyně.
- NĚMEC, Václav, ČÍZEK, Tomáš: Absolutismus. <https://www.dejepis.com/ucebnice/osvicensky-absolutismus/> [10.9.2024]
- PRŮCHA, Jan; WALTEROVÁ, Eliška A MAREŠ, Jiří (2003): *Pedagogický slovník*. 4., aktualisierte Auflage. Praha.

- RADIO PRAG INTERNATIONAL: Pflicht oder nicht? Tschechien plant, zweite Fremdsprache zum Wahlfach zu machen. <https://deutsch.radio.cz/pflicht-oder-nicht-tschechien-plant-zweite-fremdsprache-zum-wahlfach-zu-machen-8748929> [30.9.2024]
- RADIO PRAG INTERNATIONAL: Prager Literaturhaus. https://www.prager-literaturhaus.com/?page=prazsky-literarni-dum_o-nas [10.9.2024]
- RADIO PRAG. Tschechisches Bildungssystem. (2021) <https://deutsch.radio.cz/tschechisches-bildungssystem-8724177> [1.9.2024]
- STANÍK, Miroslav: Der aktuelle Stand des Fremdsprachenunterrichts in der Tschechischen Republik im Schuljahr 2023/2024. Nicht publiziert.
- STATISTISCHES AMT TSCHEDIENS. Deutsche Minderheit. https://csu.gov.cz/nemecka_narodnost [30.9.2024]
- RADIO PRAG INTERNATIONAL. Zwischen Assimilierung und Selbstbehauptung – deutsche Minderheit in Tschechien (2014) <https://deutsch.radio.cz/zwischen-assimilierung-und-selbstbehauptung-deutsche-minderheit-tschechien-8279371> [10.9.2024]